

# Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder am Donnerstag, 23.04.2026, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Anke Kück
stellv. Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
Ausschussmitglieder:	Uwe Brennecke
	Hergen Eilers
	Karl-Heinz Funke
	Malte Kramer
	Lars Kühne
	Walter Langer
	Gesche Wittkowski
Vertreter/in der Beschäftigten:	Traute Franzius
	Peter Kirchhoff
stellv. Ausschussmitglieder:	Tobias Rostek
stellv. Grundmandatsinhaber/in:	Sigrid Busch
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Ulrike Hoffmann
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Kurdirektor:	Johann Taddigs
von der Verwaltung:	Sören Krieghoff
	Michael Tietz
	Tessa Wefer

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 19.02.2026**
- 4 Einwohnerfragestunde**
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel  
Kein Tagesordnungspunkt**
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister  
Kein Tagesordnungspunkt**
- 7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit**

- 7.1 Antrag der Fraktion Zukunft Varel zur Gebührenordnung in den Vareler Bädern  
Vorlage: 094/2026/1

## **8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

### **9 Zur Kenntnisnahme**

- 9.1 Bericht des Kurdirektors
- 9.1.1 Saisonstart 2026
- 9.1.2 Energieversorgung Strandcampingplatz
- 9.1.3 Übernachtungs- und Gästezahlen aus dem Jahr 2025
- 9.2 Wärmeversorgung DanGastQuellbad

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die Ausschussvorsitzende Frau Kück eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.

#### **2 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird festgestellt.

#### **3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 19.02.2026**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 19.02.2026 wird einstimmig genehmigt.

#### **4 Einwohnerfragestunde**

Eine Einwohnerin erkundigt sich nach der Regelung zur Ermäßigung für Menschen mit Schwerbehinderung in den Vareler Bädern. Sie kritisiert, dass die Ermäßigung erst ab einem Grad der Behinderung von 70 gewährt wird und regt an, wieder ab einem Grad von 50 eine Vergünstigung vorzusehen.

Frau Kück verweist darauf, dass das Thema unter Tagesordnungspunkt 7.1 beraten wird.

Ein Einwohner aus Neuenburg spricht die Parkplatzgebühren in Dangast an und

kritisiert die Gebührenpflicht bis in die Abendstunden.

Herr Taddigs erläutert, dass die Parkraumbewirtschaftung Teil des touristischen Gesamtkonzeptes sei. Durch den Rückbau der Strandzäune würden entfallene Einnahmen über Parkgebühren kompensiert. Er weist auf die Varel-DangastCard hin, mit der unter anderem kostenfreies Parken möglich sei und die sich für Vielnutzer rechne.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Frau Kück schließt die Einwohnerfragestunde.

## **5 Anträge an den Rat der Stadt Varel Kein Tagesordnungspunkt**

## **6 Stellungnahmen für den Bürgermeister Kein Tagesordnungspunkt**

## **7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit**

### **7.1 Antrag der Fraktion Zukunft Varel zur Gebührenordnung in den Vareler Bädern Vorlage: 094/2026/1**

Mit Datum vom 31.01.2026 beantragt die Fraktion ZUKUNFT VAREL die Konzeption und Umsetzung einer neuen Gebührenordnung für die Vareler Bäder, sodass Vergünstigungen für Schwerbeschädigte und Schwerbehinderte ab einem Grad der Behinderung von 50 eingeräumt werden.

Die Verwaltung hat in einer Rundfrage die aktuellen Gebührenordnungen der umliegenden Bäder eingeholt (siehe Anlage). Es ist festzustellen, dass bis auf 2 Bäder alle weiteren Betriebe ab einem Grad der Behinderung von 70 Vergünstigungen einräumen.

Ein wesentliches Argument, neben wirtschaftlichen Erwägungen, ist die Gleichbehandlung der Besucher in den Bädern. Im Durchschnitt stellen die Einschränkungen für Schwerbeschädigte und Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von 50 eine nicht so hohe Benachteiligung der Betroffenen dar, dass eine Vergünstigung der Nutzungsgebühren im Vergleich zu einem voll zahlenden Gast im Sinn der Gleichbehandlung angemessen ist. Die gewöhnliche Nutzung der Einrichtungen des Bades ist bei diesem Grad, abgesehen von eventuellen individuellen Einschränkungen, gegeben. Auch bei Gästen, die ohne Nachweis eines Grades für Schwerbeschädigung bzw. Schwerbehinderung ein Schwimmbad nutzen, können individuelle Einschränkungen die Nutzung von speziellen Angeboten (z. B. Rutschen oder Dampfsauna) einschränken. Bei einem Grad von 70 sind in der Regel so hohe Einschränkungen gegeben, dass eine Vergünstigung der Eintrittstarife gerechtfertigt ist.

Im Zuge der Umsetzung des „3-Bäder-Konzepts“ der Stadt Varel wurden die Konditionen der Bäder angeglichen. In der Sitzung vom 16.03.2022 wurde im Betriebsausschuss mehrheitlich eine neue Tarifordnung beschlossen. In diesem Zuge wurde die Gewährung der Vergünstigung für Schwerbehinderte für das Hallenbad (bisher ab einem GdB 50) an die Regelungen für das Quellbad (wie bisher ab ei-

nem GdB 70) angepasst. Da in den Bädern keine gesonderten Nutzungstarife für die Anerkennung des Einschränkungsgades geführt werden, ist eine statistische Auswertung der Nutzungshäufigkeiten direkt aus den Vareler Bädern nicht möglich. Auch in den benachbarten Bädern werden solche expliziten Statistiken nicht geführt, bzw. ausgewertet, so dass uns keine Vergleichsdaten vorliegen. Bundesweit sind ca. 10 Prozent der Bevölkerung mit einem Grad der Behinderung von vom 50 und mehr betroffen.

Die Gewährung eines Nachlasses von 50 % bei einem Grad der Behinderung von 70 auf den Eintrittstarif in den Vareler Bädern hat sich bewährt und entspricht den Regeln von fast allen Bädern in der Region. Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung vor, die aktuelle Gebührenordnung mit einer finanziellen Anerkennung des Behindertengrades ab einem GdB 70 bestehen zu lassen.

Frau Witkowski begründet den Antrag. Sie führt aus, dass bei der Änderung der Gebührenordnung der Vareler Bäder im Jahr 2022 der Grad der Behinderung für die Ermäßigung von 50 auf 70 angehoben worden sei, ohne dass dies im Ausschuss ausdrücklich thematisiert worden sei. Sie kritisiert die fehlende Transparenz und spricht sich dafür aus, die Regelung wieder auf einen Grad der Behinderung von 50 festzulegen.

Herr Kühne erklärt, dass die Gruppe den Antrag ablehnen werde. Er verweist auf die Vergleichbarkeit mit anderen Bädern sowie auf die angestrebte Harmonisierung der Preisstruktur in den drei Bädern.

Herr Langer erklärt, seine Fraktion unterstütze den Antrag. Er hält eine Rückkehr zur 50 Prozent Regelung für sinnvoll.

Frau Busch regt ergänzend an zu prüfen, ob für Menschen mit Behinderung eine verlängerte Nutzungszeit als Nachteilsausgleich vorgesehen werden könne.

Weitere Wortmeldungen befassen sich mit der grundsätzlichen Frage der sozialen Ausgewogenheit der Gebührenordnung sowie mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Eigenbetriebes.

Herr Langer regt an, die Möglichkeit einer verlängerten Nutzungszeit für Menschen mit Behinderung als Nachteilsausgleich in einer der nächsten Sitzungen gesondert zu beraten. Er kündigt an, einen entsprechenden Antrag stellen zu wollen.

### **Beschluss:**

Aufgrund des Antrages der Fraktion ZUKUNFT VAREL vom 31.01.2026 wird die Gebührenordnung der Varel Bäder wie folgt angepasst: Ein Nachlass von 50 % auf die Eintrittsgebühren der Vareler Bäder wird bereits bei einem Grad der Behinderung von 50 statt wie seit dem 22.03.2022 bei einem Grad der Behinderung von 70 gewährt.

### **Mehrheitlicher Beschluss dagegen**

**Ja: 5 Nein: 6 Enthaltungen: 1**

## **8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Keine Anträge und Anfragen.

## **9 Zur Kenntnisnahme**

Herr Taddigs teilt mit, dass ein Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Neubau Hallenbad eingegangen sei. Der Antrag werde dem zuständigen Ausschuss zugeleitet.

Herr Eilers berichtet über Gespräche mit den CDU-Fraktionen der benachbarten Kommunen Bockhorn und Zetel zur möglichen interkommunalen Zusammenarbeit beim Thema Hallenbad und Schulschwimmen. Ziel sei die Bildung eines gemeinsamen Arbeitskreises über alle Fraktionen hinweg.

Herr Wagner ergänzt, dass Varels Antrag für den Neubau des Hallenbades beim aktuellen Förderprogramm nicht berücksichtigt worden sei. Es werde nun geprüft, ob ein alternatives Förderprogramm infrage komme oder man auf die Wiederaufnahme des Programms warte.

Herr Funke begrüßt die geplante interkommunale Zusammenarbeit zum Hallenbad-Neubau ausdrücklich und sieht in einem gemeinsamen Arbeitskreis eine geeignete Möglichkeit, bestehende Differenzen, insbesondere zur Kostenbeteiligung beim Schulschwimmen, konstruktiv aufzuarbeiten.

### **9.1 Bericht des Kurdirektors**

#### **9.1.1 Saisonstart 2026**

Herr Taddigs berichtet über einen insgesamt positiven Verlauf der Osterfeiertage. Der Strandcampingplatz sei über die Feiertage vollständig ausgelastet gewesen. Die Auslastung konzentriere sich jedoch stark auf die Feiertage. Die Tage davor und danach seien schwächer besucht gewesen. Insgesamt bewege man sich voraussichtlich knapp auf dem Niveau des Vorjahres, belastbare Zahlen lägen jedoch noch nicht abschließend vor.

Er weist darauf hin, dass ein früher Ostertermin erfahrungsgemäß zu Zurückhaltung bei Buchungen an der Nordsee führe. Angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen und weltpolitischen Lage spreche er von einem verhaltenen Optimismus für die weitere Saison.

Er dankt dem Kurverein für die Organisation des Osterfeuers und hebt die gute Zusammenarbeit hervor.

Er berichtet, dass der Kurverein eine Spende in Höhe von rund 8.000 Euro zur Errichtung einer Sitzgelegenheit am Badestrand im Bereich des Hüpfkissens in Aussicht gestellt habe.

#### **9.1.2 Energieversorgung Strandcampingplatz**

Herr Taddigs berichtet über den Ausbau der Photovoltaikanlagen auf dem Strandcampingplatz. Installiert seien derzeit Anlagen mit einer Leistung von rund 74,4 kWp sowie weitere 30 kWp auf dem kleinen Sanitärgebäude „Pieper“, deren Inbetriebnahme unmittelbar bevorstehe.

Ziel sei es, die Energieversorgung durch einen Mix aus Netzstrom und Photovoltaik sicherzustellen. Perspektivisch sei eine Erweiterung um die Dachfläche des

Sanitärgebäudes „Großer Rundbau“ mit 50 kWp sowie Speichersysteme vorgesehen, um eine weitgehende Autarkie zu erreichen. Damit setze man am Weltnaturerbe Wattenmeer auf Nachhaltigkeit.

Auf Nachfrage erläutert Herr Taddigs, dass zunächst Batteriespeicher geladen würden, bevor eine Einspeisung ins Netz erfolge.

Frau Busch spricht die Möglichkeit kleiner Windkraftanlagen an.

Herr Taddigs erklärt, dass entsprechende Technologien geprüft würden, jedoch Immissions- und Wirtschaftlichkeitsfragen zu beachten seien.

Zur Abrechnung des Stromverbrauchs führt Herr Taddigs auf Nachfrage von Herrn Kramer aus, dass dieser bislang pauschal erfolge. Eine Umstellung auf eine verbrauchsabhängige Abrechnung werde geprüft. Es gebe zwischen dem sanierten und dem „alten“ Teil des Strandcampingplatzes unterschiedliche Voraussetzungen.

### **9.1.3 Übernachtungs- und Gästezahlen aus dem Jahr 2025**

Herr Wagner berichtet, dass mit rund 775.000 Übernachtungen ein neuer Rekord erreicht worden sei. Gegenüber 2013 bedeute dies eine Steigerung um rund 200.000 Übernachtungen. Er würdigt die Leistungen von Herrn Taddigs in den vergangenen Jahren und hebt hervor, dass die positive Entwicklung der Übernachtungszahlen maßgeblich auf dessen Konzept und kontinuierliche Arbeit zurückzuführen sei. Er kündigt an, dass Herr Taddigs zum Ende des Jahres ausscheiden werde.

Frau Kück würdigt die positive Entwicklung und spricht Herrn Taddigs und den Mitarbeitenden ihren Dank aus.

## **9.2 Wärmeversorgung DanGastQuellbad**

Herr Taddigs erinnert an das vorgestellte Konzept zur nachhaltigen Wärmeversorgung der Bäder und betont die Notwendigkeit, angesichts steigender Energiekosten und klimapolitischer Zielsetzungen zukunftsfähige Lösungen umzusetzen.

In der folgenden Diskussion wird die Dringlichkeit der Energiewende hervorgehoben und auch die wirtschaftlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen werden thematisiert. Es wird angeregt, Referenzen und Partner sorgfältig zu prüfen.

Zur Beglaubigung:

gez. Anke Kück  
(Vorsitzende/r)

gez. Tessa Wefer  
(Protokollführer/in)